

Familienforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Familienforschung ist für viele ein sehr interessantes und zunehmend wichtiges Kapitel, an dem oft viel Herzblut hängt. Zu wissen woher man kommt und wer meine Vorfahren waren ist meist mehr als nur reines Informationsinteresse.

Grundsätzliches

Historisch gesehen sind die Tauf-, Trau- und Sterberegister in den kirchlichen Matrikelbüchern seit etwa dem 16. Jahrhundert die besten und oft auch die einzigen Quellen, aus denen man die wichtigsten Informationen über seine Vorfahren ziehen kann. Dies ist aber nicht ganz so einfach, da die alten Matrikelbucheintragungen in Latein, „neuere“ in deutscher Schrift und meist erst nach dem 2. Weltkrieg durchgehend auch in unserer jetzigen Schreibschrift verfasst sind. Teilweise sind die Eintragungen auch nahezu unleserlich geworden oder sehr undeutlich geschrieben. Hier ist oft das Know-how hinsichtlich der möglichen Bedeutung, der Bedeutung von Abkürzungen und Wortbedeutungen gefragt. Zum anderen sind diese Matrikelbücher einmalige Dokumente, die nicht für den öffentlichen Gebrauch vorgesehen sein können, da sie sehr empfindlich sind und nur mit großer Sorgfaltspflicht behandelt werden dürfen (Stoffhandschuhe, keine Fotografien ...). Aufgrund eines bischöflichen Beschlusses („Anordnung über die Sicherung und Nutzung der Archive der katholischen Kirche“), sind die Pfarreien angehalten, vor Ort keine Familienforschung anzubieten oder durchzuführen. Neben dem Dokumentschutz hat dies auch noch weitere schwerwiegende Gründe, wie zum Beispiel dem Datenschutz und dem großen zeitlichen Aufwand, der aufgrund der vielen Anfragen für die Pfarreien entstehen würde.

Datenschutz

Aus datenschutzrechtlichen Gründen unterliegen Datenabfragen folgenden Sperrfristen:

- Taufbücher: 120 Jahre
- Trauungsbücher: 100 Jahre
- Sterbebücher: 40 Jahre

Ab 30 Jahre nach dem Tod gibt es zwar eine Auskunfts-, aber keine Einsichtsmöglichkeit. Dies gilt es zu berücksichtigen. Solche Informationen können schriftlich bei den jeweiligen Pfarreien angefragt werden, wenn ein berechtigter Grund vorliegt und es datenschutzrechtlich möglich ist.

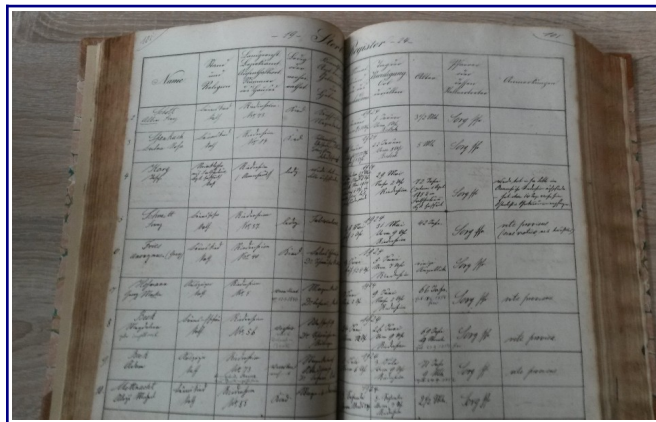


Bild: W. Langlouis

Anlaufstelle für Familienforschung

Deshalb bietet die Diözese Würzburg speziell für die Familienforscher für den Bereich des derzeitigen Bistums Würzburg an, zugängliche Daten im Lesesaal des Diözesanarchivs in Würzburg (ohne Voranmeldung) zu recherchieren:

- Diözesanarchiv
Domerschulstr. 17
97070 Würzburg
- Tel.: 0931 / 386-67100
www.archiv.bistum-wuerzburg.de
- Öffnungszeiten:
Mo + Di: 9 – 16 Uhr
Mi + Do: 9 – 19 Uhr
- Gebühren (Stand: 11/2016):
7,00 € pro Tag
0,40 € pro Auszug

Dazu bietet das Diözesanarchiv 20 Arbeitsplätze (mit selbsterklärenden Programmfunktionen und Benutzerhandbuch) an. Hilfestellung kann in der Regel gegen Entgelt von einschlägigen Organisationen oder Personen geleistet werden. In einigen Fällen ist die Hilfestellung auch kostenfrei (bitte vor Ort erfragen).

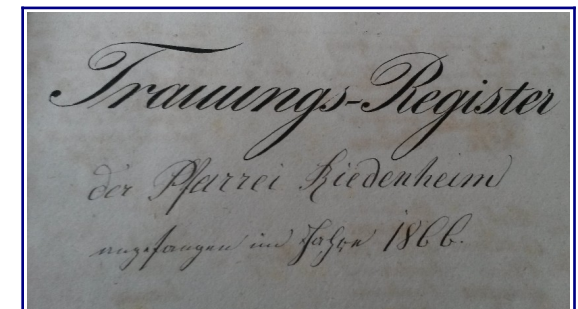


Bild: W. Langlouis

Vorhandene Aufzeichnungen für unsere Pfarreiengemeinschaft:

Für die folgenden Zeiträume gibt es in unseren Pfarreien entsprechende Matrikeleinträge:

- **Aufstetten:** von 1644 bis 1949
- **Bieberehren:** von 1634 bis 1950
- **Riedenheim:** von 1571 bis 1991
- **Röttingen:** von 1586 bis 1957
- **Stalldorf:** von 1599 bis 1932
- **Strüth:** von 1586 – 1782 unter „Röttingen“ von 1782 bis 1953

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und interessante Stunden bei Ihrer Familienforschung und natürlich Gottes Segen!

Ansprechperson:

Pater Silvester Ottaplackal
Röttingen
Tel.: 09338 - 237
silvestor.ottaplackal@bistum-wuerzburg.de
www.pg-tauebergau.de



Familienforschung

Familienforschung

in der
Pfarreiengemeinschaft
Taubergau

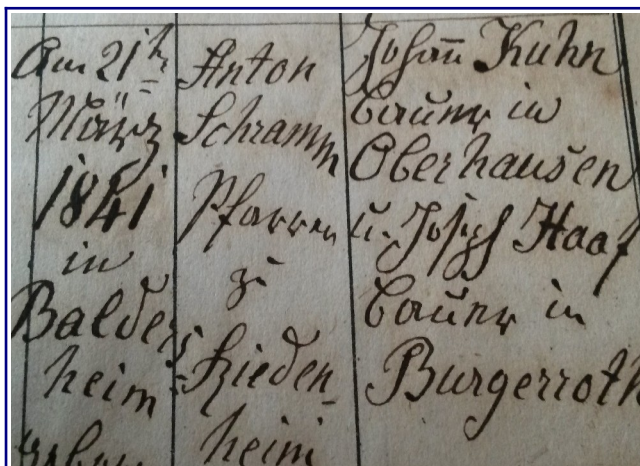


Bild: W. Langlouis

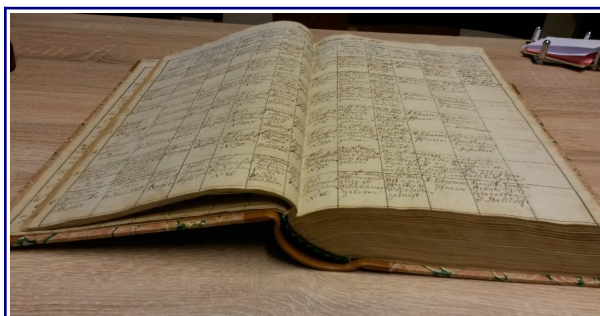


Bild: W. Langlouis



Bild: W. Langlouis